

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Rostock

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss des Geschäftsjahres 2017

A Stadtwerke Rostock vor Ort

B Wirtschaftsbericht 2017

- 1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
- 2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen
 - 2.1 Umsatzentwicklung
 - 2.2 Energie
 - 2.3 Beschaffung
 - 2.4 Investitionen
 - 2.4.1 Sachinvestitionen
 - 2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen
 - 2.5 Finanzierungsmaßnahmen
 - 2.6 Personal- und Sozialbereich
 - 2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft
 - 2.6.2 Entwicklung des Personalaufwandes
 - 2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen
 - 2.6.4 Aus- und Fortbildung
 - 2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - 2.7 Umweltschutz
 - 2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH
 - 2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres
- 3 Darstellung der Lage des Unternehmens
 - 3.1 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2 Ertragslage
 - 3.3 Darstellung der Tätigkeiten

C Chancen- und Risikenbericht

D Prognosebericht

Anlage: Entgeltbericht

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock AG ist ein moderner und fortschrittlicher Energiedienstleister. Innerhalb des Kerngebietes von Rostock und der umgebenden Region sind wir Marktführer mit den Produkten Fernwärme, Erdgas und Strom.

Wir betreiben Gasnetze in der Umgebung sowie Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen. Mit den Chancen des liberalisierten Energiemarktes bieten wir unsere Produkte auch über unser Kernvertriebsgebiet hinaus an. Unsere Produkte ergänzen wir durch weitere Dienstleistungen wie z. B. Energieaudits und den Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen bei den Kunden direkt vor Ort.

Regionalität steht für uns im Vordergrund. Wir verstehen uns als zuverlässigen und nachhaltig agierenden Partner der Hansestadt, der umliegenden Kommunen und unserer Kunden. Mit unserem Engagement hier vor Ort tragen wir zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Dabei sind wir uns zum einen unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützen unser Umfeld im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich. Zum anderen verstehen wir uns als Jobmotor und investieren jährlich in die Ausbildung neuer Fachkräfte.

Unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiter ermöglichen kundennahen Service in den beiden Kundenzentren, unserem Info-Telefon sowie dem Online-Portal auf unserer Webseite. Sie halten unsere Anlagen auf einem technisch hohen und zuverlässigen Stand.

B Wirtschaftsbericht 2017

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

In der europäischen Union und auf bundesdeutscher Ebene wurde der energiewirtschaftliche Rechtsrahmen weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen in der Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Energie weiterhin gerecht zu werden.

Die im Jahr 2016 beschlossene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG trat zum 01.01.2017 in Kraft. Wesentlich ist die Einführung von Ausschreibungen für die EEG-Förderung.

Das zum 01.01.2016 novellierte KWKG und entsprechende Förderungen können nach Genehmigung durch die EU-Kommission weiterhin rechtssicher genutzt werden. Nach dem Vorbild des EEG 2017 trat im August 2017 die KWK-Ausschreibungsverordnung (KWKAusV) in Kraft, um die Ausbauziele der Bundesregierung kostengünstig zu erreichen.

Mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Energiesteuer- und des Stromsteuergesetzes oder der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur setzt die Bundesregierung weitere Impulse zur Investition in alternative Antriebsarten wie Erdgas- oder Elektromobilität.

Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) wurde im Juli 2017 in Kraft gesetzt. Das Gesetz regelt die schrittweise Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte bis 2023. Ab 01.01.2023 werden die Übertragungsnetzentgelte überall in Deutschland gleich hoch sein. Darüber hinaus regelt das Gesetz die Abschmelzung der vermiedenen Netzentgelte.

Mit dem „Winterpaket“ legte die Europäische Kommission im November 2016 ein umfassendes Vorschlagspaket vor, welches die europäische Energiepolitik unter den Mitgliedsstaaten harmonisieren soll. Ziel des Paketes ist eine „saubere Energie für alle Europäer“ bereitzustellen. Zentrale Elemente sind die Vorschläge für ein Governance-System der Energieunion, zum neuen EU-Strommarktdesign und zur Überarbeitung der Richtlinien für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Im Rahmen der neuen Governance-Verordnung muss jeder Mitgliedstaat der EU-Kommission laut aktuellem Verhandlungsstand bis Ende 2018 den Entwurf eines nationalen Energie- und Klimaplanes für die Jahre 2021 bis 2030 vorlegen. Dazu wurden bereits 2016 Kernthesen im „Grünbuch“ Energieeffizienz“ formuliert und im Mai 2017 veröffentlicht. In 2018 sollen die Kernthesen weiterentwickelt, konkretisiert und im Juli 2018 im „Weißbuch Energieeffizienz“ veröffentlicht werden.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Im Jahr 2017 stieg die Anzahl der aktiven

Lieferanten für Energie weiter an.

Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 2,2 % und übertraf die Wachstumsrate aus dem Vorjahr erneut. Begünstigend für die deutsche Wirtschaft wirkt das wieder freundlichere weltwirtschaftliche Umfeld. So befindet sich die Zahl der Erwerbstätigen auf einem neuen Höchststand. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht. Die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte bleiben eine solide Grundlage der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Aus diesem Grund erwartet das Statistische Bundesamt ein weiter expandierendes Wirtschaftswachstum.

Auf dem Großhandelsmarkt für Strom war 2017 ein ansteigender Preistrend zu verzeichnen, welcher kurzfristige, aber nicht nachhaltige Gegenbewegungen aufwies. Der Preis auf dem Terminmarkt Erdgas war innerhalb einer geringen Schwankungsbreite weitgehend stabil.

Die Dynamik in der rechtlichen und wirtschaftlichen Gestaltung des Energiemarktes bedeutet große Herausforderungen für Energieversorgungsunternehmen. Die Stadtwerke Rostock AG nimmt in diesen Prozessen eine aktive Rolle ein, um sich als Unternehmen weiterhin erfolgreich zu positionieren.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Als regional tätiges und ansässiges Unternehmen liegt es in der Verantwortung der Stadtwerke Rostock AG, den Kunden eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.

Umfangreiche Investitionen zum Ausbau sowie zum Erhalt der Substanz und der technischen Standards ermöglichen eine nachhaltige Gewährleistung der Versorgung. Die angebotenen Produkte sind bei den Kunden etabliert und sichern den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen aus diesem Grund der Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung und die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
Fernwärme/Stromerzeugung	128.005,8 TEUR	95.676,0 TEUR
Erdgasverkauf/Netznutzung	48.114,8 TEUR	49.857,3 TEUR
Stromverkauf und -handel	90.632,4 TEUR	73.636,4 TEUR
Stadtbeleuchtung	2.052,7 TEUR	1.918,6 TEUR
Nebengeschäfte	8.376,8 TEUR	9.780,5 TEUR
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.403,6 TEUR	1.556,9 TEUR
Gesamt	278.586,1 TEUR	232.425,7 TEUR

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde folgende Energieabgabe erreicht:

	2017	2016
Fernwärme/Stromerzeugung	2.596 GWh	1.206 GWh
Erdgas	948 GWh	1.017 GWh
Strom	566 GWh	428 GWh

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
Wärmenetzeinspeisung insgesamt	950 GWh	955 GWh
davon Eigenerzeugung	611 GWh	581 GWh
Bezug	339 GWh	374 GWh

Die Jahresdurchschnittstemperatur des Jahres 2017 war vergleichbar mit der des Vorjahres. Gegenüber dem zehnjährigen Mittel fiel die Jahresdurchschnittstemperatur milder aus.

Der Heizwärmebedarf unserer Kunden erreichte nahezu das Niveau aus dem Jahr 2016.

Im Jahr 2017 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes (HKW) Marienehe 342 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 80,3 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2017 einen Jahresnutzungsgrad von 83,9 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe:

Für das Heizkraftwerk Marienehe und die Erdgasversorgung wurden insgesamt 3.227 GWh Erdgas beschafft. Außerdem wurden insgesamt 339 GWh Fernwärme und 946 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen:

In der Struktur und Preissituation des Beschaffungsmarktes sind 2017 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auf der Basis von Zuverlässigkeit und Qualität, Termintreue sowie guten Konditionen gehört der überwiegende Teil der Auftragnehmer zum Lieferantenstamm der Stadtwerke Rostock AG.

2.4 Investitionen

Die Investitionen erfolgen in das Sachanlagevermögen und in das Finanzanlagevermögen.

2.4.1 Sachinvestitionen

Die Investitionsschwerpunkte im Bereich Fernwärme lagen im Jahr 2017 im Anschluss von Kunden und Stationen und in der Entflechtung einzelner Netzabschnitte. Nach einem Schaden an der Fernwärmeleitung im Osthafen wurde neben der Instandsetzung mit einer Erweiterung des betroffenen Netzabschnittes begonnen. Die Erschließung von Wohngebieten mit Fernwärme wurde fortgeführt und einzelne Teilnetze planmäßig saniert.

Mit dem Wechsel der dritten Gasturbine in der GuD-Anlage Rostock Marienehe wurde der Austausch der Gasturbinen abgeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte am 12.09.2017.

Wesentliche Investitionen erfolgten im Gasnetz in den Ersatz von Rohrnetzabschnitten, die Ertüchtigung und den Neubau von Hausanschlüssen. Einzelne Wohngebiete und das Gewerbe- und Logistikzentrum Dummerstorf wurden im Erdgasnetz erschlossen.

Weitere Investitionen erfolgten in die Errichtung der Photovoltaikanlage auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Bleicherstraße, den Aus- und Umbau von Kommunikationsleitungen, die Gestaltung des Internetauftritts sowie für Baumaßnahmen an mehreren Unternehmensstandorten. Es erfolgten Neu- und Ersatzinvestitionen in der Datenverarbeitung und Softwarelizenzen wurden erweitert.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2017	Plan 2017	2016
Investitionen	19.154 TEUR	17.088 TEUR	20.807 TEUR

Das ursprünglich geplante Investitionsvolumen wurde im Wesentlichen durch zeitliche Verschiebungen der Investitionen überschritten.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Die Stadtwerke Rostock AG beteiligte sich im Geschäftsjahr 2017 an der Landwerke M-V Breitband GmbH mit 38 TEUR.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2017	2016
Investitionen einschließlich Abgänge	18.988 TEUR	20.823 TEUR
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.809 TEUR	1.840 TEUR
Darlehenstilgung	5.488 TEUR	3.327 TEUR
Erhöhung Vorräte	1.056 TEUR	136 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	20.017 TEUR	18.918 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.830 TEUR	7.406 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	0 TEUR	6.420 TEUR
	55.188 TEUR	58.870 TEUR
Mittelherkunft	2017	2016
Jahresüberschuss *	27.847 TEUR	26.324 TEUR
Abschreibungen	14.798 TEUR	14.438 TEUR
Aufnahme von Darlehen	6.700 TEUR	16.400 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.337 TEUR	1.300 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	723 TEUR	408 TEUR
Finanzierungsfehlbetrag	3.783 TEUR	0 TEUR
	55.188 TEUR	58.870 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außen stehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

In diesem Abschnitt werden Erläuterungen zum Personal- und Sozialbereich gegeben.

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Arbeiter	161	169
Angestellte	383	376
davon Teilzeitbeschäftigte	30	24
Mitarbeiter gesamt	544	545
Auszubildende	48	51

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2017	2016
Lohn und Gehalt	31.843,4 TEUR	30.891,9 TEUR
Soziale Abgaben	7.153,5 TEUR	6.925,2 TEUR
Personalaufwand Gesamt	38.996,9 TEUR	37.817,1 TEUR

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. Februar 2017 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 2,35 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen. Für die Auszubildenden erhöhte sich die Ausbildungsvergütung im Geltungsbereich des TVAöD zum 1. Februar 2017 um 30,00 Euro.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

- 215 Mitarbeiter/-innen mit Universitäts-, Fachschul- bzw. Hochschulabschluss
- 67 Mitarbeiter/-innen mit Meisterabschluss
- 264 Mitarbeiter/-innen mit Facharbeiterabschluss
- 3 Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung. Die Arbeitsbedingungen sind so gestaltet, dass sie motivierend auf die Mitarbeiter wirken.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von 9 Aufsichtsratsmandaten sind 3 durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Gesamtbetriebsrat der Stadtwerke Rostock AG und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH besteht aus 11 Mitgliedern.

Elf Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden im Jahr 2015 festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Quote von 20 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollten bis zum 30.06.2017 erreicht werden.

Die Zielgröße von 20 % in der ersten Leitungsebene unterhalb des Vorstandes wurde zum 30.06.2017 erreicht. Der Anteil lag bei genau 20 %. Als neue Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Leitungsebene wird ein Wert von 27 % festgelegt.

Die Zielgröße von 35 % in der zweiten Leitungsebene unterhalb des Vorstandes wurde zum 30.06.2017 nicht erreicht. Der Anteil lag bei 33,3 %. Im Zuge betrieblicher Organisationsstrukturveränderungen wurde auf dieser Leitungsebene im Saldo eine Stelle neu geschaffen, so dass sich die Anzahl der Führungskräfte auf dieser Leitungsebene zum Stichtag 30.06.2017 um eins erhöhte. Diese weitere Führungskraft ist männlich. Als neue Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Leitungsebene wird ein Wert von 35 % festgesetzt.

Die Ziele sollen bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vorpommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2017 hat das Unternehmen bis 30.06. 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt. Zum 01.07. wurde der Zusatzbeitrag erhöht, so dass seit Juli 3,6 % des zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt werden.

Der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) vom 5. Mai 1998 wurde für Anträge auf Altersteilzeit vor dem 31. Dezember 2009 angewendet. Aktuelle Altersteilzeitverfahren werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010 in der Fassung des 5. Änderungsvertrages vom 29.04.2016 beschieden.

Für 22 Mitarbeiter/-innen endete 2017 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2017 insgesamt 52 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 28 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2017 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen ca. 56,9 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

Das Betriebsrestaurant bewirtete im Jahr 2017 die Mitarbeiter mit 58.528 warmen Mahlzeiten.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2017 erhielten im Unternehmen 74 Jugendliche eine Ausbildung, davon 31 in technischen, 3 in gastgewerblichen und 23 in kaufmännischen Berufen. Ein duales Studium wurde von 14 Hochschülern absolviert. Zusätzlich befanden sich 3 Jugendliche aus dem kaufmännischen Bereich in einer überbetrieblichen Ausbildung. Von den Auszubildenden schlossen 15 die Ausbildung und 3 ihr Studium erfolgreich ab.

Seit 2004 wird bei der Stadtwerke Rostock AG ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2017 waren unternehmensweit 6 Trainees im Einsatz.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 366,7 TEUR in Anspruch genommen.

Insgesamt nahmen 487 Mitarbeiter an internen Schulungen teil. 482 externe Seminare wurden durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2017 wurden bei der Stadtwerke Rostock AG insgesamt 21 Praktikanten betreut. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 14 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes steht dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Sicherheitsfachkraft zur Verfügung. Darüber hinaus sind ehrenamtlich in den Bereichen 5 Sicherheitsingenieure, 45 Sicherheitsbeauftragte und 217 Ersthelfer für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 86 Beschäftigte besuchten die Seminare der Berufsgenossenschaft. Davon nahmen 13 Mitarbeiter an Fahrsicherheitstrainings teil und 76 Ersthelfer besuchten die Weiterbildung beim DRK.

Die Brandschutzhelfer wurden 2017 turnusmäßig durch einen fachkundigen Berater geschult. Es ereigneten sich zwei unplanmäßige Alarmierungen durch die Brandmeldeanlage aufgrund von Bauarbeiten. Die sofortige Alarmierung der Feuerwehr über die Leitstelle erfolgte unverzüglich. Die Räumung verlief ohne Zwischenfälle, die unterwiesenen Abläufe wurden eingehalten. Eine geplante Räumungsübung wurde aufgrund dessen nicht durchgeführt.

Es wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr eine Rettungsübung von verunfallten Mitarbeitern aus Kriechkellern erfolgreich durchgeführt, um Kenntnis über besondere Arbeits- und Rettungsbereiche zu erlangen. Dieser besondere Arbeitsplatz ist nur schwer mit üblichem Rettungsgerät zu erreichen.

Das in 2017 geänderte Schichtsystem im Kraftwerk mit kurzen Schichtzyklen und einer Vorwärtsrollierung (Früh-Spät-Nacht) wurde von der Mehrheit der betroffenen Mitarbeiter für gut befunden und für 2018 als aktuelles Schichtsystem bestätigt.

Im Jahr 2017 ereigneten sich 8 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 207 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 21,4 ‰ liegt die Stadtwerke Rostock AG unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

Mit Beginn des Jahres 2016 wurde die betriebsärztliche Betreuung zur arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung gewechselt. Die Zusammenarbeit wurde im Jahr 2017 erfolgreich fortgeführt. Es konnte eine Vertragsverlängerung über 3 Jahre erzielt werden.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Die Tätigkeit des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wird durch den Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock AG wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock AG zu verantworten waren.

Die Stadtwerke Rostock AG realisierte im Jahr 2017 ca. 92,9 % der gesamten Produktion von Elektro- bzw. Wärmeenergie im Heizkraftwerk Marienehe. Die Produktion erfolgte überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Dabei wurden folgende spezifische Schadstoffemissionen, bezogen auf 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch), freigesetzt: NO_x 125 g/MWh

Die Kontamination auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2017 unverändert. Auf dem gesamten Gelände lassen sich fünf Kernkontaminationsbereiche bestimmen. Die Belastung ist in unterschiedlicher Graduierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden.

Die im Jahr 2016 in Betrieb genommene Grundwasserreinigungsanlage mit biologischer Reinigungsstufe und vorgeschalteter Aktivkohlereinigung arbeitet zufriedenstellend.

Der sich im Jahr 2015 ergebende Verdacht der Umspülung der Spundwand am nördlichen Ende hat sich nicht als dauerhafte Umspülung herausgestellt. Die festgelegten Maßnahmen zur Beobachtung der Situation werden fortgeführt. Derzeit kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Sicherheitsmaßnahmen notwendig werden.

Für die Erteilung der ordnungsbehördlichen Bestätigung über die Erledigung der Sanierungsverpflichtung sind noch weitere Nachweise zu erbringen. Die Feststellung der Erledigung der Sanierungsverpflichtung ist nicht vor dem Jahr 2018 zu erwarten.

Der Erfolg der Sanierung ist frühestens in 14 Jahren erkennbar.

Rechtsfragen mit den Nachbarn angrenzender Grundstücke, die die Nutzung des Schutzstreifens bzw. bauliche Vorhaben betreffen, die Einfluss auf die Sicherungsmaßnahmen haben, konnten weitgehend geklärt werden. Es wird eine einvernehmliche Regelung angestrebt.

Als eine wesentliche Nachnutzung der Fläche ging im September 2017 auf Teilen des Geländes eine Photovoltaikanlage in Betrieb. Die Anlage wurde so errichtet, dass die Sanierungsziele nicht gefährdet sind.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Jahr 2017 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH Umsatzerlöse in Höhe von 74,8 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen in Höhe von 3,8 Mio. EUR wurde hauptsächlich für das Kabelsanierungs- und das Hausanschlussprogramm genutzt.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis von 2,1 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock AG abgeführt.

Im Jahr 2018 werden die Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH ca. 68,0 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2017 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2018.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH sind im Jahr 2018 Investitionen in Höhe von 4,1 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2017 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Die Erneuerung der GuD-Anlage in Rostock Marienehe verlief planmäßig. Mit der Inbetriebnahme der neuen Gasturbine 1 am

12.09.2017 ist das Gesamtprojekt „Wechsel der Gasturbinen“ abgeschlossen.

2. Das Bundeskartellamt hat im Februar 2017 das Verfahren wegen des Verdachts missbräuchlich überhöhter Fernwärmepreise gegen die Stadtwerke Rostock AG eingestellt.

3. Im Februar 2017 wurde unter Führung der Stadtwerke Rostock AG das Energieeffizienz-Netzwerk „Ostseeküste“ mit neun weiteren Mitgliedern gegründet. Es ist das erste Energieeffizienz-Netzwerk in Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem bundesdeutschen Ziel von 500 Energieeffizienz-Netzwerken bis 2020 sollen 75 Petajoule Primärenergie (ca. 20.850 GWh) bzw. 5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen eingespart werden.

4. Es wurde ein Projekt initiiert, welches den Bau eines Groß-Wärmespeichers im Fernwärmenetz untersucht. Mit dem Speicher soll die Voraussetzung geschaffen werden, regenerative Energien in größerem Umfang in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Rostock AG zu integrieren.

5. Mit der Nordwasser GmbH als zukünftigem Dienstleister für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Hansestadt Rostock und im Rostocker Umland wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von umfangreichen Dienstleistungen seitens der Stadtwerke Rostock AG zur Übernahme des Geschäftsbetriebes durch die Nordwasser GmbH zum 01.07.2018.

6. Am 07.08.2017 wurde durch Fremdeinwirkung ein Schaden an einer Fernwärmehauptleitung im Osthafen Rostock verursacht. Infolgedessen war die Fernwärmeversorgung zeitweise eingeschränkt, konnte aber kurzfristig ohne größere Beeinträchtigung der Kunden wieder aufgenommen werden. Ein Ersatzneubau wird angestrebt.

7. Die Photovoltaikanlage auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks wurde am 25.09.2017 im Beisein von Landesumweltminister Till Backhaus, Oberbürgermeister Roland Methling und Umweltsenator Holger Matthäus feierlich in Betrieb genommen.

8. Ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) bei der Stadtwerke Rostock AG und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH wurde eingeführt. Die Zertifizierung erfolgte im Januar 2018.

9. Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und dem darin enthaltenen Messstellenbetriebsgesetz wurde der verpflichtende Einbau von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen für die Netzgesellschaft vorgeschrieben. Die Stadtwerke Rostock AG hat in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH eine Strategie zur Umsetzung und Rollenverteilung erarbeitet. Im Zuge der Strategie wird die zukünftige Marktrolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers durch die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH ausgefüllt.

10. Das Projekt Personalplanung und -steuerung wurde im Jahr 2016 gestartet und am 21.12.2017 abgeschlossen. Ziel des Projektes war, die optimale Aufstellung des Unternehmens durch die Nutzung des gesamten Potenzials der Mitarbeiter der Stadtwerke Rostock AG um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Durch die Entwicklung und Verabschiedung von Führungsgrundsätzen, die unternehmensweite Einführung von Kompetenzfassungsgesprächen und Feedback-Dialogen wurden Instrumente geschaffen, die Unternehmenskultur zu stärken und kompetenzsicher aufzustellen. Dieser Prozess wird in 2018 fortgeführt.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen stieg um 4,2 Mio. EUR an. Den Investitionen einschließlich der Abgänge zu Restbuchwerten (19,0 Mio. EUR) standen Abschreibungen von 14,8 Mio. EUR gegenüber.

Das Vorratsvermögen der SWR AG erhöhte sich von 1,7 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind die zum Bilanzstichtag im Bestand vorgehaltenen CO₂-Emissionszertifikate (+0,9 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten eine Erhöhung von 6,5 Mio. EUR auf insgesamt 39,1 Mio. EUR. Aus der Abrechnung von Energielieferungen ergaben sich Forderungssteigerungen von 2,3 Mio. EUR. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vergleichsstichtag um 3,2 Mio. EUR. Dieser Zuwachs resultiert aus abgerechneten Mehr-/ Minderungen und aus den Energiehandelsaktivitäten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 18,4 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Mio. EUR angestiegen. Sie beinhalten die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen, die sich im Wesentlichen aufgrund gestiegenen Forderungen aus vermiedener Netznutzung und KWK-Zuschlagsauszahlungen (+8,4 Mio. EUR) erhöhten. Darüber hinaus stieg die Forderung aus der Gewinnabführung um 0,3 Mio. EUR an.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 1,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Sie beinhalten insbesondere Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung sowie debitorische Kreditoren.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um 6,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite gingen die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse bei Zugängen von 1,3 Mio. EUR und Auflösungen von 1,8 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR zurück.

Die Rückstellungen von insgesamt 20,3 Mio. EUR sind mit 1,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen der Altlastenbeseitigung, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungslegung, Körperschaftsteuerverpflichtungen sowie sonstige branchenspezifische Sachverhalte gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 1,2 Mio. EUR erhöht. In 2017 wurde eine bereits in Vorjahren vertraglich vereinbarte Darlehenstranche von 6,7 Mio. EUR zur Auszahlung gebracht. Die Tilgungen sämtlicher Darlehen erfolgten planmäßig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 7,4 Mio. EUR. Der Zuwachs ist stichtagsbezogen insbesondere aufgrund von Bau- und Energiehandelsaktivitäten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 22,6 Mio. EUR enthalten hauptsächlich die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen von 2,8 Mio. EUR. Ausweismindernd sind Steuerrückerstattungen von 0,2 Mio. EUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten die mit 6,6 Mio. EUR dotierten ausstehenden Auszahlungen an die Minderheitsgesellschafter.

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag 6,4 Mio. EUR aus (+1,8 Mio. EUR gegenüber Vorjahr) und bestehen im Wesentlichen aus überzahlten Debitoren (3,5 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung (2,9 Mio. EUR).

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 27,8 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 46,2 Mio. EUR. Die erhöhten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus einem erhöhten Großhandelsvolumen Strom und Erdgas, einem gestiegenem Stromabsatz an Kunden, gestiegenen Erlösen für vermiedene Netznutzung sowie gestiegenen Netzentgelten Strom. Steigerungen in der vereinnahmten und weitergeleiteten EEG-Umlage trugen ebenfalls zum Umsatzwachstum bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. EUR. Die Reduzierung ist hauptsächlich auf eine

geringere Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 23,7 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Großhandelsvolumen für Strom und Erdgas.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen wuchsen um 14,7 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf durchlaufende Positionen, wie eine gestiegene EEG-Umlage und Netzentgelte, zurückzuführen. Durch einen gestiegenen Stromabsatz an Kunden stiegen die korrespondierten Netzentgelte auf der Beschaffungsseite ebenso.

Zum 01.02.2017 wurden die Löhne und Gehälter tarifvertraglich angepasst. Aus diesem Grund erhöhten sich die Aufwendungen für Lohn und Gehalt um 1,0 Mio. EUR. Die gesetzlichen Umlagen erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR. Daraus resultierend erhöhte sich der Personalaufwand um 1,2 Mio. EUR.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 geringfügig um insgesamt 0,4 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber 2016 um 1,0 Mio. EUR. Dieses ist auf maßgeblich auf die Risikoabsicherung langfristiger Stromverträge im Rahmen von Rückstellungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 0,9 Mio. EUR und liegt bei -0,1 Mio. EUR. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr stützt sich auf erhaltene Erträge aus Beteiligungen und auf die erhöhte Ergebnisabführung der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH. Sowohl der Zinsaufwand als auch der Zinsertrag verringerten sich.

	2017	Plan 2017	2016
Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung	26.618 TEUR	15.592 TEUR	25.162 TEUR

Der Jahresüberschuss ist im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Plan und im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen. Die Differenzen ergeben sich hauptsächlich durch die höheren vermiedenen Netzentgelte und eine höhere KWK-Förderung.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock AG führt gemäß § 6 b EnWG für ihre Tätigkeiten unterschiedliche Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock AG die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 58,8 Mio. EUR gesunken.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 2,5 Mio. EUR auf 48,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Den Investitionen von 2,4 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 4,7 Mio. EUR und schlüsselbedingte Änderungen von 0,2 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen beträgt 8,0 Mio. EUR und liegt damit 1,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür sind vor allem die um 1,7 Mio. EUR gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Berichtsstichtag 2,8 Mio. EUR betragen. Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich hingegen um insgesamt 0,5 Mio. EUR.

Größere Veränderungen der Passiva betreffen unter anderem die sonstigen Rückstellungen, die um 1,3 Mio. EUR sanken. Hier wirkte sich der Rückgang des Regulierungskontos um 0,7 Mio. EUR aus. Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen um jeweils 0,3 Mio. EUR.

Ertragslage der Gasverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht von 28,5 Mio. EUR auf 28,7 Mio. EUR. Davon entfallen auf die Gasnetznutzung 22,8 Mio. EUR (Vorjahr 22,3 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,3 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR. Hier enthalten ist insbesondere die Auflösung der Rückstellungen für das Regulierungskonto in Höhe von 0,3 Mio. EUR enthalten.

Im Materialaufwand erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vor allem aufgrund gestiegener Mengen um 0,6 Mio. EUR. Demgegenüber steht der Rückgang der übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 0,1 Mio. EUR, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 0,5 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR erhöhte.

Die Personalaufwendungen sanken infolge von weniger direkten und zugeordneten Mitarbeitern auf 7,2 Mio. EUR gegenüber 7,6 Mio. EUR in 2016. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 7,4 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Unter Berücksichtigung der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 1,1 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR in 2016.

C Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Im Rahmen des Revisionsplanes erfolgt eine Kontrolle des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Die Stadtwerke Rostock AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock AG sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher Rahmenbedingungen geprägt. Dieser rechtliche Rahmen ist ständigen Veränderungen ausgesetzt, die in kurzen Zeithorizonten durch die Unternehmen der Energiewirtschaft umzusetzen sind.

Der Bundesfinanzhof hat im Urteil vom 10.05.2017 (I R 93/15 – veröffentlicht am 08.11.2017) entschieden, dass die steuerrechtliche Anerkennung eines Ergebnisabführungsvertrages zu versagen ist, wenn einem außenstehenden Minderheitsgesellschafter neben einem bestimmten Festbetrag ein zusätzlicher variabler Ausgleich gewährt wird. Wir erwarten für unseren Ergebnisabführungsvertrag mit der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (RVV), dass es aufgrund des existenten Nichtanwendungserlasses von 2009 eine Billigkeitsregelung der Finanzverwaltung geben wird und die Stadtwerke Rostock AG darauf vertrauen kann, dass der Ergebnisabführungsvertrag und somit die ertragssteuerliche Organschaft sowohl für die Vergangenheit als auch für das Berichtsjahr anerkannt wird. Als Konsequenz daraus ist im abgelaufenen Geschäftsjahr keine steuerliche Risikorückstellung gebildet worden. Die weitere Entwicklung des Sachverhaltes ist aufmerksam zu verfolgen, da sich hieraus erhebliche steuerliche Auswirkungen ergeben können.

Auf den Endkundenmärkten für Strom und Gas herrscht ein intensiver Wettbewerb mit einer steigenden Anzahl an Wettbewerbern. Für eine erfolgreiche Positionierung zur Gewinnung von Neukunden sind starke Preisanreize und die Gewährung von Rabatten notwendig. Aus dem Wettbewerb resultierend ergibt sich ein Absatzrisiko. Infolge der zunehmenden Digitalisierung durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende können neue Wettbewerbssituationen entstehen. Mit einem nachfrageorientierten Angebotsportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.

Es existiert ein witterungsbedingtes Absatzrisiko für die Bereitstellung von Energie, insbesondere in den Medien Fernwärme und Erdgas. Im Vergleich zu den geplanten Absatzmengen, die auf Basis von Durchschnittstemperaturen geplant wurden, sind Abweichungen möglich. Diese Abweichungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirken.

Insgesamt bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr nicht bekannt.

Das Erkennen und Nutzen von Marktchancen bildet die Basis für eine erfolgreiche Strategie und eröffnet Wachstumsperspektiven. Die Stadtwerke Rostock AG geht auf Chancen ein, die durch den Wettbewerb entstehen. Durch ständige Optimierung der Produkte und Prozesse wird die Marktposition gestärkt.

Mit der Erneuerung der GuD-Anlage in Rostock Marienehe wird die Flexibilität der Strom- und Wärmeerzeugung erhöht. Zur Sicherung der Versorgung auf Basis dieser effizienten Technologie wurden in den Jahren 2015 bis 2017 die drei Turbinen gewechselt und somit die GuD-Anlage modernisiert. Vor dem Hintergrund der sicheren Erzeugung werden die Chancen aus der Kraft-Wärme-Kopplung genutzt.

Als Anbieter vor Ort nutzt die Stadtwerke Rostock AG den direkten Kundenkontakt für eine vertrauensvolle Gestaltung der Kundengespräche. Durch das Verständnis der unmittelbaren Kundenwünsche besteht eine erhöhte Chance auf eine langfristige Kundenbindung.

Die positiven Erfahrungen im Bereich Energiedienstleistungen setzen sich weiter fort und werden genutzt, um das Dienstleistungsangebot auszubauen. So wurde zum Beispiel ein Energieeffizienznetzwerk gegründet, um den Erfahrungsaustausch zwischen den regionalen Mitgliedern turnusmäßig voranzutreiben. Für die Energieaudits gemäß DIN EN 16247 werden bereits Folgeaudits angestrebt und auch das Dienstleistungsangebot der Betriebskostenabrechnung wird kontinuierlich ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Strategie 2025 der Stadtwerke Rostock AG intensiv diskutiert und novelliert. Die Strategie zielt auf die Nutzung von Chancen auf dem Energiemarkt. Der eigene Anspruch hin zu einer stärkeren Dienstleistungsorientierung und Innovationskraft wird das Dienstleistungsangebot und die technischen Optionen der Stadtwerke Rostock AG erweitern.

Regelmäßig werden technische Optionen geprüft, um die Zukunftssicherung des Unternehmens unter Umweltaspekten zu gewährleisten. Die Prüfung zum Bau eines Wärmespeichers für das Fernwärmenetz stellt dafür ein gutes Beispiel dar.

Mit den angebotenen Leistungen kann den Kundenwünschen nach nachhaltigen und CO₂-effizienten Produkten entsprochen werden. Neben den wirtschaftlichen Aspekten können durch die gezielte Kommunikation dieser Vorteile weiterhin Kunden hinzugewonnen werden.

Die Stadtwerke Rostock AG analysiert und bewertet laufend die aktuellen Entwicklungen im Energiesektor. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sich ergebende Chancen neuer Geschäftsfelder erkannt und genutzt werden können.

D Prognosebericht

Die Energiewirtschaft ist durch die Anpassung des ordnungspolitischen Rahmens der Bundesrepublik Deutschland und der europäischen Union geprägt.

Der energiewirtschaftliche Rechtsrahmen wurde auf europäischer und bundesdeutscher Ebene weiterentwickelt.

Wesentliche Einflüsse bestehen dabei weiterhin aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarktes, dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende, der Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes und dem Netzentgeltmodernisierungsgesetz. Mit der Bildung der neuen Bundesregierung werden zukünftige Einflüsse auf die Energiewirtschaft erwartet, deren genaue Ausprägungen noch nicht bekannt sind.

Die Dynamik in der rechtlichen und wirtschaftlichen Gestaltung des Energiemarktes stellt die Energieversorgungsunternehmen vor große Herausforderungen. Die Stadtwerke Rostock AG nimmt in diesen Prozessen eine aktive Rolle ein, um sich als Unternehmen erfolgreich zu positionieren.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 erwartet die Stadtwerke Rostock AG auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung in Höhe von 18,3 Mio. EUR. Für das Jahr 2019 und mittelfristig wird von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Der anhaltende Wettbewerb im Endkundenbereich sowohl bei Strom und Erdgas als auch steigende Beschaffungskrisen durch stark schwankende Energiebezugspreise stellt eine außerordentliche Herausforderung für den Vertrieb und die Energiebeschaffung dar.

Die Stadtwerke Rostock AG positioniert sich in diesem Wettbewerb durch die ständige Präsenz als Ansprechpartner vor Ort mit einer umfangreichen Produktpalette aus einer Kombination von Energielieferung und dem Erbringen von Dienstleistungen für unsere Kunden.

Im Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 15,7 Mio. EUR geplant.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 6,0 Mio. EUR vorgesehen.

Rostock, 4. Mai 2018

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.006.960,00	1.559.428,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.378.859,89	11.650.734,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	140.953.641,98	133.079.063,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-		

ausstattung	1.999.664,02	1.865.175,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.626.070,12	7.658.452,66
	157.958.236,01	154.253.425,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	17.441.557,83
	32.714.492,34	32.676.158,34
	192.679.688,35	188.489.012,09
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.411.093,11	1.326.295,01
2. Emissionsberechtigungen	1.166.454,31	267.106,51
3. Unfertige Leistungen	101.461,37	71.805,64
4. Waren	13.650,70	12.996,92
5. Geleistete Anzahlungen	52.225,93	10.440,50
	2.744.885,42	1.688.644,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.099.711,18	32.579.282,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.430.192,37	9.167.354,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.140.824,54	891.007,20
	58.670.728,09	42.637.645,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.224.387,35	36.803.667,30
	91.640.000,86	81.129.956,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	316.245,58	1.114.324,55
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	2.581.954,95	2.644.638,32
	287.217.889,74	273.377.931,84

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	13.828.169,29	14.232.909,95
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.218.697,87	5.285.941,28
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	2,00	1,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.172.049,00	6.856.864,00
2. Steuerrückstellungen	1.026.741,43	681.572,86
3. Sonstige Rückstellungen	12.057.992,55	10.908.813,51
	20.256.782,98	18.447.250,37
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.374.436,22	77.162.215,54
2. Erhaltene Anzahlungen	1.859.342,87	524.127,86
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.654.838,96	14.276.516,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.626.671,98	22.182.682,64
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.601.375,30	6.243.650,10
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.420.599,53	4.638.429,27
(davon aus Steuern € 2.928.046,39; Vorjahr € 1.691.206,47)		
	137.537.264,86	125.027.622,28
G. Rechnungsabgrenzungsposten	48.092,65	55.326,87
	287.217.889,74	273.377.931,84

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	293.059.966,11	245.543.852,27
abzüglich Energiesteuer	-14.473.868,77	-13.118.174,62
	278.586.097,34	232.425.677,65
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	29.655,73	49.752,93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	438.108,33	404.536,59
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.154.186,71	6.805.644,40

	281.208.048,11	239.685.611,57
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	101.474.541,08	77.801.620,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	87.173.723,89	72.450.553,55
	188.648.264,97	150.252.174,24
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	31.843.383,15	30.891.867,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.470.811,93; Vorjahr € 1.094.327,44)	7.153.532,32	6.925.195,03
	38.996.915,47	37.817.062,07
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.797.544,38	14.437.616,04
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.683.779,57	9.666.438,12
9. Erträge aus Beteiligungen	341.877,19	0,00
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	2.114.078,41	1.770.683,73
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.278,94	99.053,01
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 431.351,00; Vorjahr € 474.818,94)	2.630.953,80	2.930.706,83
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.229.020,28	1.158.489,24
14. Ergebnis nach Steuern	26.735.804,18	25.292.861,77
15. Sonstige Steuern	117.755,59	130.895,17
16. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	6.601.375,30	6.243.650,10
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	20.016.673,29	18.918.316,50
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Angaben zur Identifikation der Kapitalgesellschaft

Die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Rostock unter der Registernummer HRB 786 geführt.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des AktG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

III. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, im Wesentlichen EDV-Software, sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden als Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden sofort aufwandswirksam gebucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden mit einem Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten hochgerechnete Forderungen in Höhe von TEUR 38.913 aufgrund von Erlösabgrenzungen. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell. Den Forderungen stehen TEUR 37.258 Abschlagszahlungen gegenüber.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft von den Gas- und Fernwärmekunden für die Erstellung von Hausanschlüssen erhält. Baukostenzuschüsse werden zusätzlich für den Netzausbau bzw. die Netzerweiterungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhoben. Die Aktivierung der Hausanschlüsse erfolgt in vollem Umfang unter dem Posten 'Technische Anlagen und Maschinen'. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der jeweilig angeschafften Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet Zuschüsse für spezielle Projekte. Auf der Grundlage des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-G) wurden auch in 2017 Zuschüsse für den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen vereinnahmt. Die Auflösung richtet sich auch hier nach der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method - PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB der für Dezember 2017 erwartete durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Es wurde ein für Dezember 2017 erwarteter Wert (auf Basis der von der Bundesbank zum 30.11.2017 veröffentlichten Zinssätze) in Höhe von 3,68 % angesetzt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Personalaufwand ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen gegenüber der Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung Rostock GmbH sowie bei den Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern einer betrieblichen Altersversorgung wurde der jährliche Gehalts- und Rententrend mit 0 % p.a. angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen gegenüber aktiven und früheren Versorgungsanwärtern wurde der Gehaltstrend mit 1,5 % p.a. und dem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 908.

Es wurde von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB der Zuführung zu Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mit jeweils 1/15 Gebrauch gemacht. Der dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 382. Die Zuführung zu 1/15 wurde in Höhe von TEUR 54,5 als sonstiger betrieblicher Aufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,80 % p.a., einem Gehaltstrend von 1,5 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge, die nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine Abfindungsverpflichtung darstellen, und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht und zum 31.12.2017 TEUR 2.788 beträgt.

Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.330.

Rückstellungen für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 2,80 % p.a. zum 31.12.2017. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1,5 % p.a. sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von angenommenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch unterjährig in mehreren Beträgen erfolgt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz wird durch lineare Interpolation der nächstkürzeren und nächstlängeren ganzjährigen Restlaufzeit ermittelt.

Rückstellungen, die bereits vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, können laut Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten werden, wenn der Auflösungsbetrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Dies betrifft die Rückstellung für die Sanierung des Gaswerkes in Höhe von TEUR 2.869 zum 31.12.2017. Auf die Abzinsung der Rückstellung wurde verzichtet. Es ergibt sich hieraus eine Überdeckung in Höhe TEUR 43.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft. Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt beim Organträger.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Am 31.12.2017 bestanden folgende **Beteiligungen** mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2017 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH	100	15.235	0

Mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock (SWR NG), besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

In den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten weitere Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 206 sowie gegen Beteiligungsunternehmen von TEUR 408.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten den Anspruch aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWR NG in Höhe von TEUR 2.114 sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 16.316. Darin sind Forderungen gegen Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 3 enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen umgegliederte debitorische Kreditoren (TEUR 759) und Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 285).

Das **Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung** nach § 17 Abs. 4 DMBilG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustkontos.

Das **gezeichnete Kapital** ist voll eingezahlt. Es besteht aus 70.000 Namensaktien zu je EUR 500,00. Es werden 74,9 % des Grundkapitals der Stadtwerke Rostock AG, Rostock (SWR), von der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock (RVV), gehalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen für die voraussichtlichen Aufwendungen der Altlastenbeseitigung sowie Abbruchkosten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände, für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für ausstehende Rechnungen sowie für die Risikoabsicherung aus langfristigen Lieferverträgen.

Überdies wurden weitere branchenübliche und allgemeine handelsrechtliche Rückstellungen gebildet (Rückgabeverpflichtung von CO₂-Zertifikaten an das Emissionsregister, Mehr- und Mindermengenerrechnungen, Abrechnungsverpflichtungen, Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV, Abschluss- und Prüfungskosten, Aufbewahrungskosten).

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Größer 1 Jahr TEUR	Größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.374 (77.162)	5.488 (5.488)	72.886 (71.674)	51.773 (49.788)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.859 (524)	1.859 (524)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.655 (14.277)	21.655 (14.277)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.627 (22.183)	22.627 (22.183)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.601 (6.244)	6.601 (6.244)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.421 (4.638)	6.421 (4.638)	0 (0)	0 (0)
	137.537 (125.028)	64.651 (53.354)	72.886 (71.674)	51.773 (49.788)

Im Geschäftsjahr wurde die dritte Tranche des Darlehens bei der Norddeutschen Landesbank (Nord LB) in Höhe von TEUR 6.700 ausgezahlt. Das Darlehen beläuft sich zum Stichtag auf nunmehr TEUR 36.739. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Deutsche Kreditbank AG von insgesamt TEUR 33.636 und gegenüber der OstseeSparkasse Rostock von TEUR 8.000. Sicherheiten wurden für die Darlehen nicht gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 20.017 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verpflichtung des Ergebnisabführungsvertrags sowie Forderungen aus Steuerzahlungen. Weiterhin sind u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.808 gegenüber der SWR NG sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 2 enthalten. In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 6 sowie gegenüber Beteiligungsunternehmen von TEUR 1.680 insbesondere aus Energielieferungen enthalten.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, und WEMAG AG, Schwerin, je 12,55 %, ausgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten **Umsatzerlöse** betreffen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Fernwärmeverkauf/ Stromerzeugung	128.005,8	95.676,0
Gasverkauf/Netznutzung	53.624,9	55.491,3
abzüglich Erdgassteuer	-5.510,1	-5.634,0
Stromverkauf/-handel	99.596,1	81.120,6
abzüglich Stromsteuer	-8.963,7	-7.484,2
Nebengeschäfte/ sonstige Umsätze	8.376,8	9.780,5
Stadtbeleuchtung	2.052,7	1.918,6
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.403,6	1.556,9
	278.586,1	232.425,7

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von TEUR 7.174 enthalten. Diese entstanden insbesondere aus vermiedenen Netznutzungsentgelten der GuD-Anlage in 2016 (TEUR 2.469), aus der Endabrechnung der KWK-Zuschläge 2016 (TEUR 2.511) und aus der Mehrmengenabrechnung für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.081 sowie aus Erlösen aus anderen branchenüblichen Erlösabgrenzungsverfahren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 955), Weiterverrechnungen an die Netzgesellschaft (TEUR 476) und aus Auflösungen von Investitionszuschüssen (TEUR 424). Periodenfremde Erträge sind in Höhe von EUR 98,53 enthalten.

An die Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock wurden im Geschäftsjahr Pensionen von TEUR 17 gezahlt. Für diese Verpflichtung besteht eine Pensionsrückstellung von TEUR 194.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 431. Den Aufwendungen stehen Zinserträge aus der Altersteilzeit-Rückdeckungsversicherung von TEUR 36 entgegen.

Am 19. Mai 2005 wurde zwischen der RVV und der SWR ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen zuzüglich der darauf entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an die außenstehenden Aktionäre in Höhe von TEUR 7.830 sowie die Ergebnisabführung an die RVV in Höhe von TEUR 20.017 mindern den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf einen Betrag von EUR 0.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren aus Bezugsverträgen für kurz- und mittelfristige Energielieferungen sowie abgeschlossene Leasing-, Miet- und Wartungsverträge und sonstige Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 123.203. Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 661.

4. Angaben nach § 6 b EnWG

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen wurden in der internen Rechnungslegung der SWR gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für die Gasverteilung sowie die nicht zum Netzbetrieb gehörenden Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Zwischen der SWR und der SWR NG wurde im Jahr 2007 ein Rahmenvertrag Dienstleistungen abgeschlossen. In diesem wird die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen für die Absicherung des Geschäftsbetriebs des jeweils anderen Partners für die Bereiche, die personell und sachlich nicht von dem jeweils anderen Partner betrieben werden, vereinbart. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Dienstleistungen in Höhe von TEUR 661 vergütet sowie in Höhe von TEUR 5.253 erbracht.

Des Weiteren wurde ein Mietvertrag (TEUR 169) zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen, welcher die Nutzung eines Büro- und

Gebäudekomplexes der SWR regelt.

IV. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu Organen

Dem **Vorstand** gehören an:

Oliver Brünnich, Kühlungsborn	Vorstandsvorsitzender, Bereiche Betrieb/Finanzen
Ute Römer, Rostock	Vorstand, Bereiche Vertrieb/Personal

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Johann-Georg Jaeger (Vorsitzender), Projektentwickler regenerative Energien
 Frank Langosch (stellvertretender Vorsitzender), Sachbearbeiter
 Caspar Baumgart (seit 14.09.2017), Vorstandsmitglied
 Oliver F. Hill, Generalbevollmächtigter Handel
 Thomas Pätzold (bis 30.06.2017), Vorstandsmitglied
 Dr. Klaus-Peter Tasler, Geschäftsführer
 Thoralf Sens, Referatsleiter Ministerium für Bildung Mecklenburg-Vorpommern
 Olaf Groth, Angestellter
 Andreas Brüsich, Betriebsratsvorsitzender
 Andreas Knolle, technische Fachkraft

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 533,8 und für frühere Mitglieder des Vorstandes auf TEUR 388,9. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 7.

2. Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer 544 (Vj. 545) waren 383 (Vj. 376) Angestellte und 161 (Vj. 169) Arbeiter.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht ergeben.

4. Sonstige Angaben

Die SWR AG ist von der gesetzlichen Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen nach § 291 HGB befreit. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Konzernanhang erfolgt die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.

Rostock, 4. Mai 2018

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2017
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.844.428,92	513.495,52	725.786,64	198.321,09	11.885.389,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.568.833,08	72.708,89	46.544,53	14.909,69	49.673.176,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	473.911.263,58	14.518.862,59	5.525.724,50	24.800.327,65	469.155.523,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.911.449,08	786.424,49	-3.520,80	420.617,10	12.273.735,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.658.452,66	3.262.266,33	-	114,00	4.626.070,12
	543.049.998,40	18.640.262,30	6.294.534,87	25.235.968,44	535.728.505,62
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	0,00	0,00	0,00	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.441.557,83	38.334,00	0,00	0,00	17.479.891,83
	32.676.158,34	38.334,00	0,00	0,00	32.714.492,34
	586.570.585,66	19.192.091,82	0,00	25.434.289,53	580.328.387,95

	01.01.2017	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen
	€	€	€	€	31.12.2017
					€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.285.000,92	0,00	791.739,16	198.310,09	9.878.429,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.918.098,50	46.392,90	1.342.384,52	12.559,00	39.294.316,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	340.832.200,25	-44.853,10	12.014.672,21	24.600.138,32	328.201.881,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.046.273,90	-1.539,80	648.748,49	419.410,94	10.274.071,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	388.796.572,65	0,00	14.005.805,22	25.032.108,26	377.770.269,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	398.081.573,57	0,00	14.797.544,38	25.230.418,35	387.648.699,60
					Restbuchwerte
				31.12.2017	31.12.2016
				€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.006.960,00	1.559.428,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				10.378.859,89	11.650.734,58
2. Technische Anlagen und Maschinen				140.953.641,98	133.079.063,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.999.664,02	1.865.175,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				4.626.070,12	7.658.452,66
				157.958.236,01	154.253.425,75
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen				17.479.891,83	17.441.557,83
				32.714.492,34	32.676.158,34
				192.679.688,35	188.489.012,09
Bilanz zum 31. Dezember 2017 für die Tätigkeit "Gasverteilung"					
Aktiva					
				31.12.2017	31.12.2016
				€	€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				456.131,45	351.261,51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				3.356.936,85	3.664.293,22
2. Technische Anlagen und Maschinen				43.101.302,40	45.620.590,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				490.463,35	488.975,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				780.205,14	530.814,94
				47.728.907,74	50.304.674,14
				48.185.039,19	50.655.935,65
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				147.150,40	170.547,94
2. Waren				2.080,80	2.094,64
3. Geleistete Anzahlungen				3.084,08	1.800,99

	152.315,28	174.443,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.763.836,44	1.132.763,60
2. Forderungen gegen andere Unternehmens- tätigkeiten	1.486.707,52	1.612.205,04
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	184.944,44	10.341,83
4. Sonstige Vermögensgegenstände	305.221,20	274.617,49
	4.740.709,60	3.029.927,96
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.094.977,26	3.580.996,83
	7.988.002,14	6.785.368,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.890,83	82.912,60
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	2.581.954,95	2.644.638,32
	58.782.887,11	60.168.854,93

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	13.170.500,00	13.170.500,00
II. Kapitalrücklage	5.071.027,71	5.071.027,71
III. Andere Gewinnrücklagen	1.587.576,87	1.587.576,87
	19.829.104,58	19.829.104,58
B. Verrechnungsposten andere Tätigkeiten	6.430.542,98	6.232.647,73
C. Empfangene Ertragszuschüsse	6.542.060,69	6.968.737,56
D. Sonderposten für Investitionszuschüsse	556.231,43	667.013,46
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.122.824,08	1.154.023,81
2. Steuerrückstellungen	42.917,79	19.901,93
3. Sonstige Rückstellungen	3.585.268,68	4.927.578,01
	4.751.010,55	6.101.503,75
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.287.528,52	17.630.920,59
2. Erhaltene Anzahlungen	10.000,00	310,92
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.053.843,54	1.735.245,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	473.012,36	410.197,72
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	362.477,30	61.232,58
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	275.654,69	182.218,99
7. Sonstige Verbindlichkeiten	199.551,20	347.154,05
	20.662.067,61	20.367.280,68
G. Rechnungsabgrenzungsposten	11.869,27	2.567,17
	58.782.887,11	60.168.854,93

Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeit "Gasverteilung" für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	28.687.727,68	28.506.081,93
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	105.410,95	109.659,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	707.592,23	375.259,29
	29.500.730,86	28.991.000,98
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.034.213,25	2.485.726,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.414.779,11	5.424.195,78
	8.448.992,36	7.909.922,67
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.967.310,20	6.184.570,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € -30.802,84; Vorjahr € 54.356,78)	1.208.978,04	1.390.164,08
	7.176.288,24	7.574.734,49
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.702.860,02	4.939.931,14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.387.340,78	7.092.749,51

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160,81	4.101,93
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	594.738,67	684.204,64
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	51.320,40	33.810,15
11. Ergebnis nach Steuern	1.139.351,20	759.750,31
12. Sonstige Steuern	27.857,04	25.406,10
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	275.654,69	182.218,99
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsbetrages abgeführter Gewinn	835.839,47	552.125,22
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung der Stadtwerke Rostock AG zum 31. Dezember 2017

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EnWG aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und Abschreibungsmethoden gemäß § 6 b (3) Satz 7 EnWG

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

In der Tätigkeits-GuV wurden im Wesentlichen folgende Umlageschlüssel verwendet:

Die nicht direkt zuzuordnenden Umsatzerlöse wurden mittels eines Umsatzschlüssels verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte mittels Ertragsschlüssel.

Der Materialaufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Personalaufwand wurde über einen Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden Abschreibungen erfolgte über Restbuchwertschlüssel.

Der sonstige betriebliche Aufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde durch einen Aufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Zinsaufwand wurde über Personalaufwands- und Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden mit einem Ergebnisschlüssel vor Steuern verteilt.

In der Tätigkeits-Bilanz wurden nachfolgende Umlageschlüssel verwendet:

Das Anlagevermögen, das nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die Verteilung des nicht direkt zuzuordnenden Umlaufvermögens erfolgte über Materialaufwands-, Umsatzerlös-, Personalaufwands- und Cashflow-Schlüssel.

Das Eigenkapital sowie die empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse wurden soweit möglich direkt zugeordnet. Der nicht direkt zuzuordnende Anteil des Eigenkapitals wurde mittels kombinierten Restbuchwerts- und Verbindlichkeitsschlüssel verteilt.

Die nicht direkt zuzuordnenden Rückstellungen wurden über Personalaufwands-, Ergebnis- und Rückstellungsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens im Jahr der Kreditaufnahme zugeordnet. Die nicht direkt zuzuordnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden über Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mittels Materialaufwands-, Personalaufwands- und Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmethoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

II. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Gasverteilung von TEUR 69.

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.288 (17.631)	1.150 (1.254)	16.138 (16.377)	11.542 (11.376)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10 (0)	10 (0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.054 (1.735)	2.054 (1.735)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	473 (410)	473 (410)	(0)	(0)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	362 (61)	362 (61)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	276 (182)	276 (182)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	199 (348)	199 (348)	(0)	(0)
	20.662 (20.367)	4.524 (3.990)	16.138 (116.377)	11.542 (11.376)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2018 - 2022 in Höhe von TEUR 1.100.

Rostock, 4. Mai 2018

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

*Brünnich
Römer*

Entwicklung des Anlagevermögens 2017 für den Tätigkeitenabschluss "Gasverteilung"

	01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichs- umbuchungen	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		31.12.2017
				Abgänge	Schlüssel- bedingte Veränderungen	
	€	€	€	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.236.529,83	117.085,44	241.948,21	48.073,65	-222.991,50	2.324.498,33
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.764.743,40	31.072,31	-349.349,39	14.909,69	127.157,07	10.558.713,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	137.991.650,41	1.508.445,61	324.953,82	142.230,21	-333.603,74	139.349.215,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.035.359,16	176.940,03	-47.055,98	95.444,03	-57.093,72	3.012.705,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	530.814,94	588.643,84	-309.779,27	114,00	-29.360,37	780.205,14
	152.322.567,91	2.305.101,79	-381.230,82	252.697,93	-292.900,76	153.700.840,19
	154.559.097,74	2.422.187,23	-139.282,61	300.771,58	-515.892,26	156.025.338,52

	01.01.2017	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Abschreibungen	
					Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2017
	€	€	€	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.885.268,32	167.872,29	68.612,98	48.070,24	-205.316,47	1.868.366,88
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.100.450,18	302.384,68	-276.082,32	12.559,00	87.583,31	7.201.776,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.371.059,77	4.074.905,79	133.638,77	131.960,05	-199.730,79	96.247.913,49
3. Andere Anlagen, Betriebs-						

und Geschäftsausstattung	2.546.383,82	157.697,26	-43.784,96	95.332,24	-42.721,77	2.522.242,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	102.017.893,77	4.534.987,73	-186.228,51	239.851,29	-154.869,25	105.971.932,45
			-			
	103.903.162,09	4.702.860,02	117.615,53	287.921,53	-360.185,72	107.840.299,33

Restbuchwerte

31.12.2017	31.12.2016
€	€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	456.131,45	351.261,51
--	------------	------------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.356.936,85	3.664.293,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.101.302,40	45.620.590,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	490.463,35	488.975,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	780.205,14	530.814,94
	47.728.907,74	50.304.674,14
	48.185.039,19	50.655.935,65

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2017, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsnachweise an.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasverteilung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Schwerin, den 4. Mai 2018

**WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
*Dirk Burschel, Wirtschaftsprüfer
Martin Zucker, Wirtschaftsprüfer***

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde am 14.6.2018 festgestellt.